

Eindrückliches Doppelkonzert mit Elvis, Beatles und Gershwin

Jazz'pel Chor und Brass Explosion Huttwil. Am Pfingstsonntag traten die beiden Formationen Jazz'pel Chor und Brass Explosion zum erstenmal gemeinsam in der Kirche Dürrenroth auf. Der Erfolg dieses Doppelkonzertes war beachtlich; das Publikum war in jeder Beziehung begeistert.

«Rhythm of Life», unter diesem Titel war das Doppelkonzert mit dem Jazz'pel Chor und der Brass Explosion Huttwil angesagt. «Rhythm of Life» bedeutet Lebensrhythmus oder Lebensgefühl, und diesem Motto taten diese zwei Formationen wirklich alle Ehre an. In Ihrer Begrüssungs-Ansage munterte dann auch Chor-Mitglied Annette Leimer die Zuhörerschaft auf, musikalisch mit auf eine Reise zu kommen, in verschiedene Zeiten und Gefühle.

Unter der sehr bewährten Leitung von Christiane Nehls Meier eröffnete der Jazz'pel Chor Huttwil den Konzertabend mit den schnellen Melodien «Happy Charleston» und dem Beach-Boys Song «Barbar'Ann». Sanfter klang dann der unverwüstliche Elvis-Hit «Love me tender», wo Roland Waeber mit weicher Stimme Solo sang. Als weitere Solistin gab Ineke Plumers ihr Können Preis bei «Mercy», und Schlag auf Schlag setzte sich das Programm fort mit den vier Beatles Welthits «Yesterday» mit Solosänger Markus Ruckli, «Michelle», «With a little help» und, nimms nicht so schwer: «Let it be».

Die Freude am Singen

Wie sich die Gedanken im Kopf herum drehen, wenn man einer verlorenen Liebe nachtrauert liess die Pop-Ballade «The windmills of your mind» erahnen. Mit dem Steptanzlied «One» aus dem Musical «A Chorus Line» bewies Christiane Nehls Meier, dass sie nicht nur eine hervorragende Dirigentin ist, sondern dass ihr das Klavierspielen ebenso liegt. Beim Vortragen des Liedes «Rock for fun» liessen die Sängerinnen und Sänger des Jazz'pel Chores so richtig durchblicken, wie gross ihre Freude am Singen ist, und die Begeisterung ging völlig auf das Publikum über. Die sorgenvolle Musik aus dem Flussdelta des Mississipis wurde unterstützt vom Schlagzeug und einem Bläser-Quartett: «Bye bye blues», war zugleich das Schlusslied des Jazz'pel Chors Huttwil.

Wichtiger Moment für die Brass Ex-

plosion: Der erste öffentliche Auftritt dieser erst ein paar Monate alten Formation wurde Tatsache: Unter der Leitung des Vollblut-Musikers Paul Gygli eröffneten ein Schlagzeuger und die neun Bläser ihr Konzert in der Kirche Dürrenroth mit dem klangvollen «Rondeau» von Henry Purcel. Sie doppelten gleich nach mit «Tambourin» von François Gossec. Das hervorragende Cornet-Solo gab André Gygli zum Besten. Ein weiterer Höhepunkt dieses Abends war das Rondo aus dem Hornkonzert Nr. 4 von Mozart. Virtuos meisterte Jürg Heiniger als Solist auf dem Horn diese heiklen Passagen.

Ebenfalls von Wolfgang A. Mozart reihte sich «Alleluja» von Paul Gygli arrangiert, und von der Dirigentin, Pianistin und Sopranistin Christiane Nehls Meier auf ergreifendste Weise gesungen. Auf russische Melodien basierte «Russian Roulette» von Ray Woodfield, und südamerikanisch war der Einschlag vom Stück «Barbie» aus der Feder von Peter Laine.

Immer wieder verstand es Annette Leimer die Musikstücke charmant zu umschreiben, so auch den Gospelsong «Amen», bei dem wieder Christiane Nehls Meier ihr gesangliches Können unter Beweis stellte, und der Applaus zeigte, wie gut Brass-Musik und die Stimme der Sopranistin auf das Publikum wirkten.

Unverwechselbar ist die Musik, die Georges Gershwin schrieb: «Strike up the Band» heisst das Stück, das von der Brass Explosion zum Spielen ausgewählt wurde und die Zuhörerschaft begeisterte. Mit den Zugaben Walzer Nr. 1 von Shostakovich, Solist am Cornet Lukas Erni, und dem zackigen John P. Sousa Marsch «Sempre Fidelis» ging das Konzert dem Ende entgegen, jedoch nicht ohne dass die Brass Explosion zusammen mit Christiane Nehls Meier noch einmal mit «Amen» das Publikum beglückte.

Dieses hochstehende Doppelkonzert wird nächsten Sonntag, 30. Mai um 17.00 Uhr in der Katholischen Kirche Huttwil wiederholt.